Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.
Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

Auf zum

Dorfkirmes!

Wie schon im vorigen Jahre, veranstaltet die Ortsgruppe Posen in diesem Jahre wiederum ein Winterfest in Form eines

Dorfkirmes,

und zwar am **Sonntag, dem 2. Februar,** abends 8 Uhr in den Räumen der Loge, Grabenstr. 25.

Der so glänzend gelungene vorjährige

Dorfkirmes

wird allen Teilnehmern noch in angenehmer Erinnerung sein. Darum hofft die Ortsgruppe Posen, auf ihrem diesjährigen

Dorfkirmes

wiederum ihre eigenen, sowie besonders auch **auswärtige Mitglieder** recht zahlreich begrüssen zu können. Dies umso mehr, als das Programm des diesjährigen

Dorfkirmes

noch reichhaltiger und lustiger sein wird als im vorigen Jahre.

Grundsatz des Festes:

Komme, wie Du willst!

D. h. möglichst angezogen à la

Dorfkirmes.

Kein Kostümzwang! Eintritt nur gegen besondere Einlaßkarten, die zum Preise von 2 zl zuzügl. Steuer durch die Verbandsgeschäftsstelle oder durch die Vorsitzenden der Ortsgruppen bezogen werden können.

In diesen schlechten Zeiten tut uns allen eine Portion Heiterkeit dringend not, darum

auf zum

Dorfkirmes!

Aus den Ortsgruppen.

Kobylin. Laut Vorstandssitzung vom 29. Dezember 1929 fand unsere statutengemäße Generalversammlung am 4. Januar d. J. im Lokale Taubner statt. Anwesend waren 20 Mitglieder und 8 Gäste. Der Obmann, Herr E. Starke, begrüßte die Erschienenen und eröffnete um 8 Uhr die Tagesordnung.

Punkt 1. Bericht des Sekretärs über das Geschäftsjahr 1929. Mitgliederbestand per 1. 1. 1929. 38
Verlust 11
somit bleibt per 1. 1. 1930. 27

Der ungewöhnliche Verlust ist auf 3 Todesfälle und 4 Abwanderungen zurückzuführen, während 1 ausgeschlossen wurde und drei freiwillig austraten.

Versammlungen wurden 8 abgehalten, sowie ein Gartenfest und eine Filmvorführung gemeinsam mit der Welage, Vorstandssitzungen 4 mal.

Punkt 2. Kassenbericht des Ortsgruppenwarts. Die zur Prüfung ausersehenen Herren prüften die Kasse, welche für richtig befunden und somit Entlastung erteilt werden konnte.

Punkt 3. Neuwahl des Vorstandes. Der alte Vorstand bestehend aus den Herren Starke, Berliner, Kempe und Sauer wurde einstimmig auf zwei weitere Jahre wiedergewählt und das Vertrauen ausgesprochen.

Punkt 4. Beitragsfrage.

Diese ist in unserer Ortsgruppe nach der geforderten 2,— zl Durchschnittsbasis als gelöst zu betrachten.

Punkt 5. Vortrag des Herrn Dr. Loll aus Poznań über die „Wirtschaftslage in Polen und Aussichten für die Zukunft". Der Redner entwickelte in einstündigem Vortrage ein nicht sehr rosiges Bild unserer Wirtschaftslage, gab aber zum Schluß der Hoffnung auf Besserung Ausdruck.

Punkt 6. Internes und Festlegung der nächsten Sitzung auf den 2. Februar bei Taubners. Damit schloß der offizielle Teil der Sitzung und man verblieb noch zum gemütlichen Beisammensein.

Krotoszyn. Am Sonntag, dem 17. November 1929, hatte die Ortsgruppe zu einem Unterhaltungsabend in den Räumen der hiesigen Freimauer-Loge eingeladen, der sich zu einem vollen Erfolg ausgewirkt hatte. Die festlich geschmückten Räume waren buchstäblich bis auf den letzten Stuhl besetzt, und es herrschte zeitweise ein beängstigendes Chaos, welches nur durch das tatkräftige Eingreifen des Vergnügungsausschusses unter Leitung des Herrn Werner behoben werden konnte. Eine gute Kapelle leitete den Abend mit einigen Musikvorträgen ein. Nachdem sich die Geladenen an der gemeinsamen Kaffeetafel genügend erholt und gestärkt hatten, ergriff der Vorsitzende Herr Dir. Schröter das Wort und begrüßte die zahlreich Erschienenen mit kräftigen eindrucksvollen Worten. Hierauf fand ein Lichtbildervortrag: „Handwerksleben im Posener Land in vergangenen Jahrhunderten" unter Leitung des Herrn Prabendar Kunze und des Herrn Redakteur Loewenthal aus Posen statt, reicher Beifall belohnte dieselben für ihre fesselnden Ausführungen. Umrahmt wurde dieser Vortrag mit drei ausgewählten hierzu passenden Liedern seitens des evgl. Kirchenchors unter Leitung seiner tüchtigen Dirigentin Frl. Werner. Dann trat der unvermeidliche Tanz in seine Rechte und da der Verbandskollege Herr Restaurateur Pachale im überreichlichem Maße auch für Speisen und Getränke gesorgt hatte, wurde der Höhepunkt der guten Stimmung bald erreicht. Allgemein erinnert man sich gern an den so wohl gelungenen Unterhaltungsabend. Die Ortsgruppe spricht an dieser Stelle allen, die zu dem Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, ihren Dank aus.

Wreschen. Am Sonntag, dem 26. d. Mts., nachmittags 4,30 Uhr findet im Hotel Haenisch die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Die Tagesordnung, welche sehr wichtige Punkte enthält, wird in der Sitzung bekannt gegeben.

Um bestimmtes zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der **Radfahrerverein Posen** bittet uns um Veröffentlichung folgender Notiz:

Der Verein begeht am Sonntag, dem 26. Januar 1930, nachmittags um 5 Uhr in den Räumen des Zoologischen Garten zu Poznań, ein Saal-Sportfest. Das Fest findet unter Beteiligung auswärtiger und hiesiger Vereine statt, und verspricht sportlich sehr wertvoll zu werden.

Die Vorführungen finden stets ungeteilten Beifall des Publikums, und bittet der Verein um recht zahlreichen Besuch!

Verband deutscher Angestellter.

Die vom Verband veranstalteten Kurse haben bereits begonnen. Der Buchführungskursus, zu dem sich 28 Teilnehmer gemeldet haben, findet jeden Montag von 7—8 Uhr sowie Freitag von ½9—½10 Uhr statt, der Kursus für kaufmännisches Rechnen mit 23 Teilnehmern Montag von 8 bis 9 Uhr, und zwar beide im Konfirmandensaal der Pauligemeinde. Hier werden auch noch bis zum 17. Januar Meldungen zur Teilnahme von Verbandsmitgliedern entgegengenommen.

Unser Mitglied hat das Wort!

Mehr Leben in den Ortsgruppen!

Wir erhalten von einem Verbandsmitglied die folgende Zuschrift, die wir veröffentlichen, weil die darin angeschnittene Frage tatsächlich von hoher Bedeutung für alle Ortsgruppen ist.

„Ich bin Mitglied einer der kleineren Ortsgruppen, die aber noch eine von den rührigeren sein soll. Trotzdem bin ich nicht mit dem Betrieb zufrieden, weil ich glaube, daß in unser Ortsgruppe ein viel regeres Leben herrschen müßte. Wir haben zwar ziemlich in jedem Monat eine Versammlung, und zweimal im vergangenen Jahr waren auch Herren aus Posen erschienen, die sehr interessante Vorträge hielten. Dann wurde auch ein Eisbeinessen veranstaltet, das ganz gut verlief, und jetzt will unsere Ortsgruppe ein Wintervergnügen steigen lassen. Das ist alles ganz schön, aber bloß um Versammlungen und Eisbeinessen und Wintervergnügen zu machen, ist die Ortsgruppe doch nicht da. Denn wir sind doch kein beliebiger Geselligkeitsverein, sondern eben ein Verband für Handel und Gewerbe! Von Handel und Gewerbe ist ja auch gesprochen worden, als die Herren aus Posen da waren, und wir wissen ja auch, daß das Büro in Posen diese Sachen bearbeitet und uns hilft, wenn wir was brauchen. Aber sonst ist auf den Versammlungen sehr wenig davon zu spüren gewesen. Da sagt sich dann mancher: „Gehst du zur Versammlung oder nicht, es ist gar nicht so wichtig!" und davon kommt die schlechte Beteiligung. Es muß auf den Versammlungen mehr geboten werden, und auch, wenn keiner der Herren aus Posen da ist, muß es etwas Interessantes geben, und nicht bloß Beschlußfassung über Vergnügen, Wahl des Obmanns, Bericht über die Beitragszahlung usw. Diese Sachen sind natürlich auch notwendig, aber wenn sie den ganzen Betrieb ausmachen, so ist das Vereinsmeierei. Wir haben es damit versucht, daß wir aus der Verbandszeitung vorlasen, aber die Zeitung hatten die Mitglieder selbst meistens schon gelesen. Könnten nicht vom Büro in Posen Vorträge fertig ausgearbeitet werden, die wir bei uns auf den Versammlungen einfach vorlesen könnten? Oder noch besser wäre es, wenn vom Büro in jedem Monat ein längeres Rundschreiben an alle Ortsgruppen geschickt würde, das sich zum Verlesen auf den Versammlungen eignet. Es müßte darin das Wichtigste aus dem Wirtschaftsleben, auch über das Steuerwesen, und dann auch Nachrichten und Mitteilungen aus dem Verbandsleben enthalten sein, aber nicht so in einzelnen Artikeln wie in der Zeitung, sondern zusammengefaßt und, wie schon gesagt, gerade zum Verlesen auf den Versammlungen hergerichtet. Man könnte darin auch manches schreiben, was in der Zeitung nicht so gesagt werden kann, und das würde jedesmal ein interessanter Punkt für die Versammlung sein.

Das ist e i n Vorschlag, aber es geht mir noch um mehr. Ich habe gelesen, daß jetzt in einigen Ortsgruppen Buchführungskurse abgehalten werden, und das halte ich für sehr richtig und möchte nur wünschen, daß das in recht vielen Ortsgruppen geschieht. Und dann noch etwas: Bei uns in den kleineren Städten gibt es jetzt so wenig deutsche Veranstaltungen; ich meine nicht Tanzereien, sondern Theater, bessere Unterhaltungsabende und ähnliche Sachen. Ich bin der Ansicht, daß auch hier ein Tätigkeitsgebiet für unsere Ortsgruppen ist, weil doch diejenigen, die so was angeht, Pfarrer, Lehrer usw. meist Mitglied bei uns sind und es sonst keinen Verein gibt, der so was veranstaltet. Wir müssen dafür sorgen, daß auch in den kleinen Städten hin und wieder etwas Ordentliches geboten wird, und ich weiß, daß die Bevölkerung, auch auf dem Lande, gute deutsche Veranstaltungen sehr vermißt und gern hinkommt, wenn etwas los ist.

Ich möchte gern, daß sich die Herren Verbandskollegen zu dem Thema: „Leben in den Ortsgruppen" äußern und zu meinen Vorschlägen Stellung nehmen. Ich habe mir erzählen lassen, daß in manchen Ortsgruppen — ich hörte es von Czarnikau, Schroda, Ritschenwalde, Gostyn, Kischkowo usw. — ein sehr rühriger und ordentlicher Betrieb sein soll, und möchte die dortigen Verbandskollegen bitten, doch in der Zeitung zu schreiben, wie sie das machen; daran kann man sich dann vielleicht ein Beispiel nehmen.

Noch eins: Die allgemeine Wirtschaftslage ist sehr schlecht, die Geschäfte gehen miss, und auch die Handwerker haben wenig Beschäftigung. Darum ist alles gedrückt, die Stimmung ist niedergeschlagen, und man hat keine Lust, sich zu betätigen. Ich habe unserm Obmann gesagt: „In dieser schlechten Zeit müssen wir g e r a d e fest zusammenhalten und dürfen auch die Ortsgruppe nicht einschlafen lassen, damit jeder sieht, daß er an den andern und am Verband einen Halt hat und in seiner Not nicht allein steht. Denn je besser wir zusammenhalten, desto besser werden wir auch über die schlechten Zeiten hinwegkommen!" — Das ist meine Meinung, und deshalb habe ich diese Ausführungen geschrieben."

R. K. Tischlermeister und Verbandsmitglied.

Anmerkung der Redaktion: Wir begrüßen diese anregende Äußerung aus dem Kreise der Mitglieder und behalten uns vor, in der nächsten Nummer näher darauf einzugehen. Es wäre erfreulich, wenn sich die Ortsgruppen bezw. Einzelmitglieder zu dem angeschnittenen Thema äußern würden.

Tretet der Sterbekasse bei!

Verantwortlich für die Beilage „Vereinsnachrichten":
Dr. Friedrich Loll, Poznań, ul. Skośna 8.